

Napoleon den Verbündeten bei Bauzen gegenüberstand, marschierte in einer Nacht eine Kolonne Franzosen von Senftenberg herkommend durch Bluno. Sie ergriffen den Nachtwächter, dessen Name, Wussack, sogar angegeben wird und zwangen ihn, den Weg nach Hoyerswerda zu zeigen. Der gezwungene Führer aber führte sie auf einen falschen Weg durch die Heide, so daß sie Stunden dadurch verloren und zu spät auf dem Schlachtfelde eintrafen. (Gefecht bei Weißig-Königswartha.) Den zweiten Tag darauf näherte sich frühmorgens ein anderer militärischer Zug, diesmal von Hoyerswerda kommend, dem Dorfe. Aber es war ein Zug der Trauer, des Jammers. Blutende Schwerverwundete, Sterbende, begleitet von Jammer, qualvollem Stöhnen und brüllendem Aufschrei, wenn die Wagen über die Unebenheiten des Bodens holperten. — Auf Leiterwagen im Stroh lagen die gequälten, zerrissenen Menschen. Der Zug war nach Senftenberg bestimmt. Am Südeingange des Dorfes wird Halt gemacht. Was inzwischen ausgelitten hat, wird abgeladen, am Wegrande rechts niedergelegt, die Blunoer werden zusammengetrieben zur Beerdigung, und nachdem dies geschehen ist, setzen die Wagen ihren Weg fort.

Beim Bau der Bahn 1906/07 wurde zum Ausschütten des Bahndammes viel Erde gebraucht. So fuhr man auch die flachen Sandhügel am Hoyerswerdaer Wege mit Feldbahnen ab und fand dabei eine Menge Knochenüberreste, Metallknöpfe, auch Reste einzelner Bajonette und Seitengewehre. Auch heute findet man dann und wann in der Nähe dieser Stelle Überreste der französischen Soldaten aus den Weißig-Königswarthaer Kämpfen.